

NEUES LEBEN  
DIE BIBEL

# SCM

Stiftung Christliche Medien

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Motiv Floral

Bestell-Nr. 225.159, ISBN 978-3-417-25159-3

Titelbild: © iStockphoto.com/OksanaMerzlyakova

Motiv Brot des Lebens

Bestell-Nr. 225.160, ISBN 978-3-417-25160-9

Titelbild: Provinzglück GmbH, © iStockphoto.com/iatsun

Kunstleder

Bestell-Nr. 225.161, ISBN 978-3-417- 25161-6

Das Wort (PVC Ausgabe)

Bestell-Nr. 225.162, ISBN 978-3-417-25162-3

© Copyright der amerikanischen Originalausgabe:

Holy Bible, New Living Translation, copyright © 1996, 2004, 2007 by Tyndale House Foundation, Carol Stream, Illinois, USA. All rights reserved.

3. Auflage 2012

© Copyright der deutschen Ausgabe 2002/2006, SCM-Verlag, Witten

Ausgaben 2002 bis 2008 bei SCM Hänssler im SCM-Verlag GmbH & Co. KG

Ausgaben seit 2009 bei SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG

Bodenborn 43 • 58452 Witten

Website: [www.scm-brockhaus.de](http://www.scm-brockhaus.de) • E-Mail: [info@scm-brockhaus.de](mailto:info@scm-brockhaus.de)

Umschlaggestaltung: Provinzglück GmbH | [www.provinzglueck.com](http://www.provinzglueck.com)

Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg

Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen

Gedruckt in Deutschland

# INHALT

Einführung .....	7	Micha .....	1143
Abkürzungsverzeichnis .....	9	Nahum .....	1150
Maße und Gewichte .....	10	Habakuk .....	1153
Mitarbeiter an der »Neues Leben«- Bibelübersetzung .....	11	Zefanja .....	1157
		Haggai .....	1161
		Sacharja .....	1164
		Maleachi .....	1177
<b>Das Alte Testament</b>		<b>Das Neue Testament</b>	
1. Mose .....	15	Das Evangelium von Matthäus ..	1185
2. Mose .....	81	Das Evangelium von Markus ....	1237
3. Mose .....	138	Das Evangelium von Lukas .....	1269
4. Mose .....	181	Das Evangelium von Johannes ...	1323
5. Mose .....	237	Apostelgeschichte .....	1363
Josua .....	286	Der Brief an die Römer .....	1415
Richter .....	318	Der erste Brief an die Korinther .	1439
Rut .....	353	Der zweite Brief an die Korinther	1462
1. Samuel .....	359	Der Brief an die Galater .....	1477
2. Samuel .....	402	Der Brief an die Epheser .....	1486
1. Könige .....	439	Der Brief an die Philipper .....	1494
2. Könige .....	481	Der Brief an die Kolosser .....	1500
1. Chronik .....	522	Der erste Brief	
2. Chronik .....	562	an die Thessalonicher .....	1505
Esra .....	609	Der zweite Brief	
Nehemia .....	623	an die Thessalonicher .....	1510
Ester .....	643	Der erste Brief an Timotheus ...	1513
Hiob .....	654	Der zweite Brief an Timotheus ..	1520
Die Psalmen .....	692	Der Brief an Titus .....	1525
Die Sprüche .....	807	Der Brief an Philemon .....	1528
Der Prediger Salomo .....	839	Der erste Brief von Petrus .....	1530
Das Hohelied .....	851	Der zweite Brief von Petrus .....	1537
Jesaja .....	857	Der erste Brief von Johannes ...	1541
Jeremia .....	927	Der zweite Brief von Johannes ...	1547
Die Klagelieder Jeremias .....	1012	Der dritte Brief von Johannes....	1548
Hesekiel .....	1019	Der Brief an die Hebräer .....	1549
Daniel .....	1089	Der Brief von Jakobus .....	1566
Hosea .....	1113	Der Brief von Judas .....	1572
Joel .....	1125	Die Offenbarung .....	1574
Amos .....	1129		
Obadja .....	1138		
Jona .....	1140		

# EINFÜHRUNG

## Das Besondere an der

### »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Als Grundtext dienten die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«, eine Überarbeitung der »Biblia Hebraica« von Rudolf Kittel und das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Ein Expertenteam aus Theologen und Übersetzern/Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

## Die Bibel zum Vorlesen

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden wer-

den. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

## Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen

- Das häufig mit »Stiftshütte« übersetzte »Zeltheiligtum« wird mit »Zelt Gottes« wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.
- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Teraphim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.
- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs »Gouverneur« bewusst der historisch richtige Ausdruck »Statthalter« oder statt des Begriffs »Armee« »Heer« verwendet.

- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

### Namensschreibung

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el, elohim* oder *eloah* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe* (**JHWH**) wird mit **HERR** wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott, der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als **HERR, der Allmächtige**.

Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

### Fußnoten zum Text

- In den Fußnoten finden sich ergänzende kulturelle und historische Informationen über Orte, Gegenstände und Personen der Bibel, die weitgehend unbekannt sind, um den Lesern die Botschaft der Abschnitte verständlicher zu machen. Dazu gehören auch Gewichte und Entfernungsangaben, die hier in gängige, für den heutigen Leser verständliche Einheiten umgewandelt werden.
- Sätze oder Begriffe, die zum besseren Verständnis freier vom Grundtext übersetzt wurden, werden in den Fußnoten aus dem Hebräischen bzw. Griechischen wörtlich wiedergegeben.
- Fußnoten, die mit einem *Oder* (*O.*) beginnen, zeigen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Textstellen.

# DAS EVANGELIUM VON JOHANNES

## Christus, das ewige Wort

**1** Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. <sup>2</sup>Er\* war am Anfang bei Gott. <sup>3</sup>Durch ihn wurde alles geschaffen, was ist. Es gibt nichts, was er, das Wort, nicht geschaffen hat. <sup>4</sup>Das Leben selbst war in ihm, und dieses Leben schenkt allen Menschen Licht. <sup>5</sup>Das Licht scheint in der Dunkelheit, und die Dunkelheit konnte es nicht auslöschen.

<sup>6</sup>Gott sandte Johannes den Täufer, <sup>7</sup>um allen Menschen von dem Licht zu erzählen, damit durch ihn alle daran glauben. <sup>8</sup>Johannes selbst war nicht das Licht; er war nur ein Zeuge für das Licht. <sup>9</sup>Der, der das wahre Licht ist, das alle Menschen erleuchtet, sollte erst noch in die Welt kommen.

<sup>10</sup>Doch obwohl die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannte die Welt ihn nicht, als er kam. <sup>11</sup>Er kam in die Welt, die ihm gehört, und sein eigenes Volk nahm ihn nicht auf. <sup>12</sup>All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden. <sup>13</sup>Sie wurden dies weder durch ihre Abstammung noch durch menschliches Bemühen oder Absicht, sondern dieses neue Leben kommt von Gott.

<sup>14</sup>Er, der das Wort ist, wurde Mensch und lebte unter uns. Er war voll Gnade und Wahrheit und wir wurden Zeugen

seiner Herrlichkeit, der Herrlichkeit, die der Vater ihm, seinem einzigen Sohn, gegeben hat.

<sup>15</sup>Auf ihn wies Johannes die Menschen hin. Er rief ihnen zu: »Das ist der, von dem ich gesagt habe: ›Es kommt einer nach mir, der ist größer als ich, denn er war da, lange bevor es mich gab.«

<sup>16</sup>Immer und immer wieder haben wir den Reichtum seines Segens\* empfangen. <sup>17</sup>Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; Gottes Gnade und Wahrheit kamen durch Jesus Christus. <sup>18</sup>Niemand hat Gott je gesehen. Doch sein einziger Sohn, der selbst Gott ist\*, ist dem Herzen des Vaters ganz nahe; er hat uns von ihm erzählt.

## Das Zeugnis Johannes des Täufers

<sup>19</sup>Die führenden Männer des jüdischen Volkes schickten Priester und Leviten aus Jerusalem zu Johannes, um ihn zu fragen: »Wer bist du eigentlich?« <sup>20</sup>Johannes schwieg nicht, sondern bekannte klar und deutlich: »Ich bin nicht der Christus\*.«

<sup>21</sup>»Wer bist du dann?«, fragten sie. »Bist du Elia?«

»Nein«, erwiderte er.

»Bist du der Prophet?«\*

»Nein.«

<sup>22</sup>»Wer bist du dann? Sag es uns, damit wir die Antwort denen überbringen

1,2 Damit ist Christus gemeint, das Wort Gottes – s. auch 1,14. 1,16 Griech. *Gnade über Gnade*.  
1,18 In manchen Handschriften heißt es *sein einer, einziger Sohn*. 1,20 S. Fußnote zu Matthäus  
1,16. 1,21 S. 5. Mose 18,15.18 und Maleachi 3,23–24.

können, die uns geschickt haben. Was sagst du selbst, wer du bist?«

<sup>23</sup>Johannes antwortete mit den Worten des Propheten Jesaja:

»Ich bin eine Stimme, die in der Wüste ruft: »Ebnet den Weg für das Kommen des Herrn!««<sup>\*</sup>

<sup>24</sup>Darauf fragten ihn die Abgesandten der Pharisäer: <sup>25</sup>»Wenn du weder der Christus noch Elia oder der Prophet bist, mit welchem Recht taufst du dann?«

<sup>26</sup>Johannes antwortete ihnen: »Ich taufe nur mit\* Wasser, doch hier mitten unter euch steht einer, den ihr noch nicht kennt. <sup>27</sup>Er wird aber schon bald nach mir kommen. Ich bin nicht einmal wert, sein Diener zu sein\*.«<sup>28</sup>Diese Begebenheit ereignete sich in Betanien, einem Dorf am Ostufer des Jordan, wo Johannes taufte.

### Jesus, das Lamm Gottes

<sup>29</sup>Am nächsten Tag, als Johannes Jesus auf sich zukommen sah, sagte er: »Seht her! Da ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! <sup>30</sup>Er ist es, von dem ich sagte: »Bald nach mir kommt ein Mann, der größer ist als ich, denn er war da, lange bevor es mich gab.«  
<sup>31</sup>Ich kannte ihn nicht. Aber um Israel die Augen für ihn zu öffnen, bin ich gekommen und habe mit Wasser getauft.«

<sup>32</sup>Und er fuhr fort: »Ich sah den Heiligen Geist wie eine Taube vom Himmel herabkommen und sich auf ihm niederlassen. <sup>33</sup>Ich kannte ihn nicht, doch Gott, der mir den Auftrag gegeben hat, mit Wasser zu taufen, sagte zu mir: »Der, auf den du den Heiligen Geist herabkommen und sich niederlassen siehst, ist der, den du suchst. Er ist es, der mit dem Heiligen Geist

tauft.«<sup>34</sup>Das habe ich nun gesehen und deshalb bezeuge ich, dass dieser Mann der Sohn Gottes ist.\*«

### Die ersten Jünger

<sup>35</sup>Am nächsten Tag stand Johannes an der gleichen Stelle und zwei seiner Jünger waren bei ihm. <sup>36</sup>Als Jesus vorüberging, blickte Johannes ihn an und rief aus: »Seht hin! Dieser ist das Lamm Gottes!«<sup>37</sup>Da wandten sich seine beiden Jünger um und folgten Jesus.

<sup>38</sup>Jesus schaute sich um und sah, dass sie ihm folgten. »Was wollt ihr?«, fragte er sie.

Sie antworteten: »Rabbi« (das bedeutet: Meister), »wo wohnst du?«

<sup>39</sup>»Kommt mit, dann werdet ihr es sehen«, sagte er. Es war etwa vier Uhr nachmittags, als sie mit ihm dorthin gingen, und sie blieben für den Rest des Tages dort.

<sup>40</sup>Andreas, der Bruder von Simon Petrus, war einer der beiden Männer, die Jesus gefolgt waren, weil sie gehört hatten, was Johannes über ihn sagte. <sup>41</sup>Sofort suchte er seinen Bruder Simon auf und erzählte ihm: »Wir haben den Messias gefunden« (das bedeutet: den Christus\*).

<sup>42</sup>Dann nahm Andreas Simon mit zu Jesus. Jesus sah ihn aufmerksam an und sagte: »Du bist Simon, der Sohn des Johannes – doch du wirst Kephas genannt werden« (das bedeutet: Petrus\*).

<sup>43</sup>Als Jesus am nächsten Tag beschloss, nach Galiläa zu gehen, begegnete er Philippus und sagte zu ihm: »Komm mit und folge mir nach.«  
<sup>44</sup>Philippus stammte aus Betsaida, der Heimatstadt von Andreas und Petrus.

<sup>45</sup>Philippus machte sich auf die Suche nach Nathanael und erzählte ihm:

1,23 Jesaja 40,3. 1,26 O. in; so auch in 1,31.33. In einigen Handschriften heißt es *der Erwählte Gottes*. *Kephas* und *Petrus* bedeuten beide »Fels«.

1,27 Griech. *ihm die Sandalen zu lösen*. 1,34 In 1,41 Griech. für *Gesalbter*. 1,42 Die Namen

»Wir haben den gefunden, von dem Mose und die Propheten geschrieben haben! Es ist Jesus, der Sohn von Josef aus Nazareth.«

<sup>46</sup>»Aus Nazareth!«, rief Nathanael aus. »Kann denn aus Nazareth etwas Gutes kommen?«

Philippus antwortete: »Komm mit und überzeuge dich selbst.«

<sup>47</sup>Als Jesus Nathanael auf sich zukommen sah, sagte er: »Da kommt ein aufrechter Mann – ein wahrer Sohn Israels.«

<sup>48</sup>Nathanael fragte: »Woher kennst du mich?«

Jesus antwortete: »Ich sah dich unter dem Feigenbaum, noch bevor Philippus dich rief.«

<sup>49</sup>Da antwortete Nathanael: »Rabbi, du bist der Diener Gottes – du bist der König Israels!«

<sup>50</sup>Jesus entgegnete: »Glaubst du das jetzt nur, weil ich dir gesagt habe, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah? Du wirst viel Größeres sehen.« <sup>51</sup>Und er fuhr fort: »Ich versichere euch: Ihr werdet sehen, dass der Himmel offen steht und die Engel Gottes über dem Menschensohn hinauf- und herabsteigen.«\*

## Die Hochzeit in Kana

**2** Am übernächsten Tag\* war die Mutter von Jesus bei einer Hochzeitsfeier in Kana, einem Dorf in Galiläa. <sup>2</sup>Auch Jesus und seine Jünger waren zu der Feier eingeladen. <sup>3</sup>Während des Festes ging der Wein aus, und die Mutter von Jesus machte ihn darauf aufmerksam. »Sie haben keinen Wein mehr«, sagte sie zu ihm.

<sup>4</sup>»Was hat das mit mir und dir zu tun?«, fragte Jesus. »Meine Zeit ist noch nicht gekommen.«

<sup>5</sup>Doch seine Mutter wies die Diener an: »Tut, was immer er euch befiehlt.«

<sup>6</sup>Im Haus gab es sechs steinerne Wasserbehälter, die für die vorgeschriebenen Reinigungshandlungen der Juden verwendet wurden und jeweils rund hundert Liter\* fassten. <sup>7</sup>Jesus sprach zu den Dienern: »Füllt die Krüge mit Wasser.« Als sie die Krüge bis zum Rand gefüllt hatten, <sup>8</sup>sagte er: »Schöpft daraus und bringt es dem Zeremonienmeister.« Sie folgten seiner Anweisung.

<sup>9</sup>Der Zeremonienmeister kostete von dem Wasser, das nun Wein war. Da er nicht wusste, woher der Wein kam – denn nur die Diener, die ihn geschöpft hatten, wussten es –, ließ er den Bräutigam holen. <sup>10</sup>»Eigentlich schenkt ein Gastgeber den besseren Wein zuerst aus«, sagte er. »Später, wenn alle betrunken sind und es ihnen nichts mehr ausmacht, holt er den weniger guten. Du dagegen hast den besten Wein bis jetzt zurückbehalten!«

<sup>11</sup>Durch dieses Wunder in Kana in Galiläa zeigte Jesus zum ersten Mal seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

<sup>12</sup>Nach der Hochzeit ging er nach Kapernaum, wo er einige Tage mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern verbrachte.

## Jesus reinigt den Tempel

<sup>13</sup>Das alljährliche Passahfest stand bevor, und Jesus ging nach Jerusalem.

<sup>14</sup>Im Hof des Tempels sah er Händler, die Rinder, Schafe und Tauben als Opfertiere zum Verkauf anboten; und er

1,51 S. den Bericht über die Jakobsleiter in 1. Mose 28,10-17. **2,1** Griech. *am dritten Tag*; s. 1,35.43. **2,6** Griech. *zwei oder drei metretas* (das sind etwa 75 bis 115 l).



sah Geldwechsler hinter ihren Tischen sitzen. <sup>15</sup>Da machte Jesus aus Stricken eine Peitsche und jagte sie alle aus dem Tempel. Er trieb die Schafe und Rinder hinaus, warf die Münzen der Geldwechsler auf den Boden und stieß ihre Tische um. <sup>16</sup>Dann ging er zu den Taubenverkäufern und befahl ihnen: »Schafft das alles fort. Macht aus dem Haus meines Vaters keinen Marktplatz!«

<sup>17</sup>Da erinnerten sich die Jünger an die Prophezeiung aus der Schrift: »Die Leidenschaft für dein Haus brennt in mir.«\*

<sup>18</sup>»Woher nimmst du das Recht, so etwas zu tun?«, fragten die Juden. »Wenn du diese Vollmacht von Gott hast, dann beweise es uns durch ein Wunder.«

<sup>19</sup>»Nun gut«, erwiderte Jesus. »Zerstört diesen Tempel, und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufbauen.«

<sup>20</sup>»Was?«, riefen sie aus. »Es hat sechsendvierzig Jahre gedauert, diesen Tempel zu bauen, und du willst ihn in drei Tagen wieder aufbauen?« <sup>21</sup>Doch Jesus hatte mit »diesem Tempel« seinen eigenen Körper gemeint. <sup>22</sup>Später, als er von den Toten auferstanden war, erinnerten sich die Jünger an das, was Jesus gesagt hatte. Und sie glaubten der Schrift und den Worten von Jesus.

<sup>23</sup>Durch die Wunder\*, die er während des Passahfestes in Jerusalem tat, glaubten viele Menschen an seinen Namen. <sup>24</sup>Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie und wusste, wie es in den Menschen wirklich aussieht. <sup>25</sup>Ihm brauchte über die menschliche Natur niemand etwas zu sagen.

## Jesus und Nikodemus

**3** Eines Nachts kam ein Pharisäer mit Namen Nikodemus <sup>2</sup>zu Jesus, der zu den führenden Juden zählte. »Meister«, sagte er, »wir alle wissen, dass Gott dich gesandt hat, um uns zu lehren. Die Wunder, die du tust, beweisen, dass Gott mit dir ist.«

<sup>3</sup>Jesus erwiderte: »Ich versichere dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.«

<sup>4</sup>»Was meinst du damit?«, rief Nikodemus aus. »Wie kann denn ein alter Mensch wieder in den Leib seiner Mutter zurückkehren und zum zweiten Mal geboren werden?«

<sup>5</sup>Jesus erwiderte: »Ich sage dir: Niemand kommt in das Reich Gottes, der nicht aus Wasser und Geist\* geboren wird. <sup>6</sup>Menschen können nur menschliches Leben hervorbringen, der Heilige Geist jedoch schenkt neues Leben von Gott her. <sup>7</sup>Darum wundere dich nicht, wenn ich sage, dass ihr von Neuem geboren werden müsst. <sup>8</sup>Der Wind weht, wo er will. Du hörst ihn zwar, aber du kannst nicht sagen, woher er kommt oder wohin er geht. So kannst du auch nicht erklären, wie die Menschen aus dem Geist geboren werden.«

<sup>9</sup>»Aber wie geschieht so etwas?«, fragte Nikodemus.

<sup>10</sup>Jesus antwortete: »Du bist ein angesehenener Lehrer Israels, und trotzdem weißt du das nicht? <sup>11</sup>Ich versichere dir: Wir reden nur von dem, was wir wissen und gesehen haben, und erzählen es weiter. Doch ihr wollt unseren Worten nicht glauben. <sup>12</sup>Aber wenn ihr mir nicht einmal glaubt, wenn ich euch von Dingen erzähle, die hier auf Erden

2,17 O. Die Sorge um das Haus Gottes verzehrt mich; Psalm 69,10. 2,23 Griech. Zeichen, so auch in 2,18. 3,5 Das griech. Wort für »Geist« bedeutet auch »Wind«; s. 3,8.

geschehen, wie werdet ihr mir dann glauben können, wenn ich euch sage, was im Himmel geschieht? <sup>13</sup>Es ist noch nie jemand in den Himmel hinaufgestiegen, bis auf den Menschensohn,\* der vom Himmel herab auf die Erde gekommen ist. <sup>14</sup>Und wie Mose in der Wüste die Bronzeschlange auf einem Pfahl aufgerichtet hat, so muss auch der Menschensohn an einem Pfahl\* aufgerichtet werden, <sup>15</sup>damit jeder, der glaubt, das ewige Leben hat.

<sup>16</sup>Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. <sup>17</sup>Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten.

<sup>18</sup>Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. <sup>19</sup>Und so vollzieht sich das Gericht: Das Licht ist vom Himmel in die Welt gekommen, aber sie liebten die Dunkelheit mehr als das Licht, weil ihre Taten böse waren. <sup>20</sup>Sie hassen das Licht, weil sie im Dunkeln Böses tun. Sie bleiben dem Licht fern, weil sie Angst haben, dass ihre Taten aufgedeckt werden. <sup>21</sup>Wer sich aber nach der Wahrheit ausrichtet, tritt ans Licht und jeder kann sehen, dass er in Verantwortung vor Gott handelt.<

### Johannes der Täufer bezeugt Jesus

<sup>22</sup>Danach verließen Jesus und seine Jünger Jerusalem. Sie blieben aber noch eine Zeit lang in Judäa und taufeten dort.

<sup>23</sup>Zu dieser Zeit taufte Johannes der Täufer in Anon, in der Nähe von Salim, weil es dort reichlich Wasser gab. Und viele Leute kamen zu ihm, um sich taufen zu lassen. <sup>24</sup>Das war, bevor Johannes ins Gefängnis geworfen wurde. <sup>25</sup>Eines Tages fingen die Jünger des Johannes ein Streitgespräch mit einem Juden über die Reinigungsvorschriften an. <sup>26</sup>Daraufhin kamen sie zu Johannes und sagten: »Meister, der Mann, dem du auf der anderen Seite des Jordan begegnet bist und auf den du hingewiesen hast – der tauft auch Menschen. Und anstatt zu uns kommen nun alle zu ihm.«

<sup>27</sup>Johannes erwiderte: »Ein Mensch kann sich nichts nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel her gegeben wird. <sup>28</sup>Ihr wisst selbst, dass ich euch ganz offen gesagt habe: »Ich bin nicht der Christus. Ich bin von Gott beauftragt, ihm den Weg zu bereiten – mehr nicht.« <sup>29</sup>Wo die Braut hingeht, da ist der Bräutigam. Und der Freund des Bräutigams, der dasteht und ihm zuhört, freut sich an der Stimme des Bräutigams. Darüber freue auch ich mich – und meine Freude ist nun vollkommen. <sup>30</sup>Er muss immer größer werden und ich immer geringer.

<sup>31</sup>Er ist von oben gekommen und ist größer als jeder andere. Ich bin von der Erde, und mein Verständnis beschränkt sich auf die irdischen Dinge. Davon kann ich sprechen. Er aber ist vom Himmel gekommen.\* <sup>32</sup>Er sagt, was er gesehen und gehört hat, doch niemand glaubt, was er ihnen sagt! <sup>33</sup>Wer ihm glaubt, bestätigt damit, dass Gott wahrhaftig ist. <sup>34</sup>Denn er ist von Gott gesandt. Und er spricht Gottes Worte, denn Gott gibt ihm seinen Geist ohne

3,13 Einige Handschriften fügen hinzu *der im Himmel ist*. 3,14 Im Griech. fehlt die Wendung *an einem Pfahl*; so auch im ersten Teil des Verses. 3,31 In manchen Handschriften fehlt die Wendung *Er aber ist vom Himmel gekommen*.